



LiveMusikKommission

Verband der Musikspielstätten
in Deutschland e.V.

Berlin, den 13.02.2020

PRESSEMITTEILUNG

- Zur sofortigen Veröffentlichung -

Rückblick auf Fachgespräch im Deutschen Bundestag Baurechtliche Anerkennung von Musikclubs als Kultur- stätten rückt näher

Berlin, 13.02.2020. Erstmals befasste sich der Deutsche Bundestag im Ausschuss für Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen mit dem Thema Clubkultur. Die LiveKomm verzeichnet Bereitschaft Musikclubs als Anlagen kultureller Zwecke einzustufen. Das öffentliche Fachgespräch erzeugte ein bundesweites Medienecho.

Unter der Sitzungsleitung der Ausschussvorsitzenden Mechthild Heil (CDU/CSU) informierten sich 16 Abgeordnete der sechs Bundestagsfraktionen in zwei Fragerunden bei den fünf geladenen Sachverständigen Pamela Schobeß (Vorsitzende der Clubcommission Berlin, Betreiberin Gretchen Club), Steffen Kache (Vorstand LiveKomm, Betreiber Distillery, Leipzig), Jakob Turtur (Clubbetreiber des geschlossenen Jonny Knüppel und Vorstand Clubcommission, Berlin), Dr. Wolfgang Hopp (Rechtsanwältin Zenk, Hamburg) und Tine Fuchs (Referatsleiterin Stadtentwicklung, Planungsrecht, Bauleitplanung, nationale Verbraucherpolitik, Deutschen Industrie- und Handelskammertag, Berlin).

Steffen Kache kommentierte den Sitzungsverlauf: *„Wir sind elektrisiert, dass unsere Anliegen eine breite Unterstützung im Bauausschuss verzeichnen. Wir erlebten einen konstruktiven Dialog, der offenbar in der Ausschussarbeit keine alltägliche Praxis ist. Nun gilt es, im Austausch mit der Politik sinnvolle Definitionen und Kriterien zu finden, die Live-Musikspielstätten von Diskotheken und künftig somit von Vergnügungsstätten abgrenzen.“*

Axel Ballreich, 1. Vorsitzender LiveKomm: *„Wir sind heute ein gutes Stück bei der Anerkennung als Kulturstätten voran gekommen. Es ist nicht mehr zeitgemäß, dass wir mit unseren kuratierten Musikprogrammen im Baurecht mit Bordellen, Spielkasinos und Wettbüros in eine Schublade gesteckt werden. Auch die Finanzämter erkennen in Teilen Deutschlands unsere Arbeit als Kultureinrichtungen seit Jahren an und versteuern unsere Türeinahmen bei Live-Musikveranstaltungen mit dem verminderten Mehrwertsteuersatz für Kultureinrichtungen.“*

Die im Fachgespräch behandelten Fraktionsanträge von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE und FDP bieten an mehreren Stellen inhaltliche Übereinstimmungen: Zum einen werden gesetzgeberische Regelungen in der Baunutzungsverordnung (BauNVO) gefordert, um Live-Musikspielstätten als "Anlagen für kulturelle Zwecke" zu definieren. Zum anderen eint die drei Oppositionsparteien der Vorschlag für die Einführung des "Agent-of-Change"-Prinzips, das bei heranrückenden Bebauungen an schützenswerte Kultureinrichtungen vorsieht, dass die Verantwortung für notwendige Schutzmaßnahmen beim Vorhabenträger liegt.



LiveMusikKommission

Verband der Musikspielstätten
in Deutschland e.V.

Im Fachgespräch wurde mit der Schaffung eines neuen Baugebietstyps, des Kulturgebiets, ein weiteres Handlungsfeld für einen Kulturraumschutz behandelt. Diese Maßnahme könnte die Schutzfähigkeit von bestehenden Live-Musikspielstätten verbessern.

Kommentare und Signale aus der Großen Koalition geben Anlass zur Hoffnung, dass in diesem Politikfeld Handlungsbedarf gesehen wird. Die LiveKomm geht nun davon aus, dass die Bundesregierung diese Anliegen aufgreift und in den anstehenden Novellierungen des Baugesetzbuchs (BauBG), der Baunutzungsverordnung (BauNVO) und dem Bundesimmissionsschutzgesetz ([BlmSchG](#)) im Sinne der bundesweiten Clubkultur umsetzt.

Das Fachgespräch verzeichnete reges öffentliche Interesse: Die Besucherkapazitäten des Sitzungssaals im Paul-Löbe Haus waren bereits Anfang Februar ausgebucht. Bereits im Vorfeld der Sitzung berichteten Medien vielfach über das Thema. Seit der gestrigen Ausschusssitzung ist auch ein internationales Presseecho zu verzeichnen (*siehe beigefügtes Presseecho*).

Beim heutigen Jahresauftakt der Clubcommission Berlin im Festsaal Kreuzberg wird dieses Thema weiter aufgegriffen: Unter dem Titel "Clubs als Anlagen kultureller Zwecke: Wie ändern wir die BauNVO?" diskutieren Katrin Lompscher, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen (Die Linke), Dr. Klaus Lederer, Senator für Kultur und Europa (Die Linke), MdB, Erhard Grundl (Bündnis 90/Die Grünen) und MdB, Kai Wegner (CDU) auf dem Podium.

Direkt vor dieser Veranstaltung findet auch die Gründung des „Parlamentarisches Forums für Nachtleben & Clubkultur“ statt, bei dem der überparteiliche Austausch von Abgeordneten des Bundestages zum Thema Clubkultur künftig gefördert werden soll.

Sämtliche [Stellungnahmen](#) und eine [Aufzeichnung der Live-Übertragung](#) sind auf den Webseiten des Deutschen Bundestages verfügbar.

PRESSEKONTAKT

Christian Ordon (Hamburg)
christian.ordon@livekomm.org
Tel.: 0151 – 568 684 32

Lutz Leichsenring (Berlin)
presse@clubcommission.de
Tel: 0171 – 415 954 7

HINWEIS ZUM PRESSEFOTO

Gruppenbild mit Abgeordneten und Sachverständigen des Fachgesprächs zur Clubkultur: V.l.n.r.: Fritz Kühn (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), Klaus Mindrup (SPD), Kai Wegner (CDU), Erhard Grundl (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), Pamela Schobeß (Gretchen / Clubcommission Berlin), Steffen Kache (Distillery / LiveKomm), Caren Lay (DIE LINKE), Cansel Kiziltepe (SPD) und Jakob Turtur (Jonny Knüppel / Clubcommission Berlin)



LiveMusikKommission

Verband der Musikspielstätten
in Deutschland e.V.

AKTUELLES PRESSECHO (Stand: 13.02.2020, 13:30h)

Deutschlandradio Kultur – **Anhörung zum Clubsterben: „Unfair, dass man uns in die Schmutzecke drängt“**

Radio Eins – **Bundestag befasst sich mit Clubsterben**

WDR – **Bundespolitiker wollen Musikclubs helfen**

Deutschlandfunk Nova – **Clubsterben – ein kleines Thema für die Bundespolitik**

Tagesspiegel – **Warum Clubs Kulturstätten werden sollen**

The Guardian – **Berlin's nightclubs fight for same cultural status as opera houses**

RBB24 – **Betreiber sprechen im Bauausschuss vor: Kampf gegen das Clubsterben auf großer politischer Bühne**

Inforadio – **Unterschied zwischen Oper und Club ist die Musikrichtung**

Stuttgarter Nachrichten – **Clubs wollen raus aus Schmutzel-Ecke**

Berliner Zeitung – **Kulturraumschutz: Ein Club ist kein Bordell**

Badische Zeitung – **Bundestag: Die Politik sorgt sich um das Nachtleben**

Deutschlandradio Kultur – **Bundestag befasst sich mit Clubkultur**

Neue Musikzeitung – **Aus dem Deutschen Bundestag: Clubs als kulturelle Einrichtungen**

Backstage PRO – **Mehr Schutz für Livemusik-Clubs: Bundestag diskutiert Maßnahmen gegen Clubsterben**

Groove – **Das Clubsterben im Bundestag: Bericht von der Diskussion**

Sachsen Fernsehen – **Auf „Clubkultur“ durch Dresdens Szene**

WEITERFÜHRENDE LINKS

LiveKomm AG Kulturraumschutz:

<https://www.livemusikkommission.de/arbeitskreise/kulturraumschutz/>

LiveKomm Positionspapier: Musikspielstätten sind keine Spielhallen, Sex-Kinos und/oder Wettbüros / Einstufung in der BauNVO als Anlagen kultureller Zwecke anstatt als Vergnügungsstätten

https://www.livemusikkommission.de/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/Musikspielst%C3%A4ttenSindKeineSpielhallen_V%C3%96.pdf

*Die LiveMusikKommission e.V. (kurz LiveKomm) fördert und entwickelt als Bundesverband der Musikspielstätten in Deutschland) seit 2012 die musikalischen Spielstätten sowie alles, was in ihnen passiert. Die LiveKomm repräsentiert aktuell über 570 Musikclubs und Festivals in 100 Städten und Gemeinden. Nach Hochrechnungen gehen wir bundesweit von 30,5 Millionen Spielstättenbesucher*innen aus. Zum Vergleich: Die 306 Spiele der Fußball-Bundesliga verfolgen jede Saison rund 13 Millionen Zuschauer live in den Stadien.*